

The more you
KNOW about
 Scotch, the more
 you like
 Ballantine's.



The superb Scotch

Alleinimport: Erven Lucas Bols A. G. Neuss/Rh.

die Ufa ohne Käutners Einwilligung nicht schneiden.

Am Mittwochvormittag letzter Woche stand schließlich fest, daß der Käutner-Prozeß nicht stattfinden würde: Die Staatsanwaltschaft Düsseldorf sah keinen Grund, in Sachen „Schwarzer Kies“ zu ermitteln.

Den Anzeiger van Dam erteilte die Nachricht in Wiesbaden. „Die einzige richtige Antwort“, entrüstete er sich, „wäre eine gerichtliche Auflage an die Ufa, daß sie den Film — als deutsches Kulturgut — ungekürzt in allen Ländern zeigen müsse. Eine größere Strafe gibt es nicht.“

Wiederum einen Tag später mußte der mit dem Schatten der Vergangenheit boxende van Dam eine noch ärgere Schlappe hinnehmen. Die Unabhängige Jüdische Vereinigung, Berlin, ergriff Partei für Käutner und verurteilte „das selbstherrliche undurchsichtige Manöver des Herrn Dr. van Dam auf das schärfste“.

In dieser Situation kamen Käutner und die laut offiziellem Kommuniqué „um das Problem der zwischenmenschlichen Beziehungen“ besorgte Ufa dem Zentralrats-Sekretär entgegen. Im Austausch gegen eine Integritätsklärung für Käutner fanden sie sich bereit, die beanstandete Passage aus dem Film herauszuschneiden.

Im Ausland allerdings soll der Film in ungekürzter Fassung gezeigt werden.

FERNSEHEN

ZWEITES PROGRAMM

Conny auf Kanal 17

Am kommenden Montag werden rund dreihunderttausend Fernseher im Sendebereich des Hessischen Rundfunks erstmals zwischen zwei westdeutschen Fernsehprogrammen wählen können: Während das „Deutsche Fernsehen“ von 20 Uhr an die Walter-Kollo-Operette „Wie einst im Mai“ ausstrahlt, sendet das Frankfurter Funkhaus auf den Kanälen 17, 19 und 26 eine Übertragung des „Rosenkavaliers“ von den Maifestspielen in Wiesbaden.

Mit der Übertragung der Richard-Strauß-Oper wird der Frankfurter Sender den Ruhm beanspruchen können, als erste Rundfunkanstalt des europäischen Festlands ein zweites Fernsehprogramm auszustrahlen. Um einen Monat sind vier andere deutsche Stationen im Rennen um das erste Zweite Programm geschlagen worden. Der Nord- und der Westdeutsche Rundfunk, Radio Bremen und der Sender Freies Berlin können frühestens vom 1. Juni an ein zusätzliches Programm ausstrahlen; bei den anderen Sendern werden die Vorbereitungen noch später abgeschlossen sein.

So werden die Fernsehteilnehmer in Hessen, deren Geräte für den Empfang eines zweiten Programms ausgerüstet sind, als erste in Deutschland einen Vorgeschmack davon bekommen, was ihnen die Rundfunk-Intendanten als „Kontrast“-Programm servieren wollen. Beim Hessenfunk gilt für den „Kontrast“ offiziell die Devise: „Hier Wort — dort Musik; hier schwerer — dort leichter Stoff.“

Allerdings wird dieses Prinzip schon am Premierenabend durchbrochen, an dem eine „Komödie für Musik“

(„Der Rosenkavalier“) einer „Posse mit Gesang“ („Wie einst im Mai“) Konkurrenz macht. Dafür zeigt Hessens Fernseh-Pfarrer Werner Hess, Programmchef für alle Frankfurter Fernsehsendungen, den Zuschauern am Abend darauf das Musterbeispiel eines Kontrast-Programms, wie es ihm vorschwebt: Die Fernsehteilnehmer können, falls sie leichte Kost wünschen, vor einer Sendung über Georg Friedrich Händel (Erstes Programm) auf eine Show mit Conny Froboess (Zweites Programm) ausweichen. Anschließend, um 21.40 Uhr, überträgt das Deutsche Fernsehen ein mittelmäßiges Boxturnier, der Hessen-Rundfunk hingegen das erste Exemplar einer Serie preisgekrönter Dokumentarfilme.

Nicht anders am 5. Mai: Während der Übertragung des Dokumentarberichts über „Das Dritte Reich“ im Ersten Programm sendet der Hessische Rundfunk im Zweiten Programm die Komödie „Towarisch“.

Am 7. Mai liefert das Frankfurter Funkhaus den Zuschauern die „erste rein-deutsche Crazy-Show“ mit dem Claire-Schlichting-Sohn Jonny Buchardt

der westdeutschen Rundfunkanstalten ausgestrahlt werden.

Nach den Beschlüssen, die von den Ministerpräsidenten der Länder bald nach dem Karlsruher Fernsehurteil gefaßt wurden, sollen die Funkhäuser der Länder ihr Zweites Programm allerdings nur so lange senden, bis — spätestens im Sommer nächsten Jahres — eine von den bestehenden neun Rundfunkanstalten unabhängige zehnte TV-Anstalt eingerichtet ist und ein bundesweites Zweites Fernsehprogramm liefert.

„Die Länder“, so beschlossen die Ministerpräsidenten am 17. März, „errichten eine von den bestehenden Rundfunkanstalten unabhängige gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechts zur Verbreitung eines gemeinsamen Zweiten Fernsehprogramms.“

Die Rundfunk- und Fernsehzeitschrift „Hör zu!“ triumphierte daraufhin voreilig: „Das ist eine klare Planung... Damit haben die Ministerpräsidenten die Initiative ergriffen und ein Konkurrenz-Programm (aus dem sich der Kontrast ergibt) befürwortet. Zwei öffentlich-rechtliche Gebilde werden



Hessisches Kontrast-Programm*: Gedankenfinsternis

— unter dem Titel „Ihnen bleibt nichts erspart“. Währenddessen sendet das Deutsche Fernsehen ein Schloßkonzert aus Schönbrunn.

Auch am Tag darauf können die Fernseher wählen zwischen heiterer Unterhaltung und ernsterem Kunstgenuß: Im Ersten Programm überträgt das Deutsche Fernsehen Kabarett-Sketches der Münchner „Lach- und Schießgesellschaft“; im Zweiten Programm senden die Hessenfunke die Puccini-Oper „La Bohème“.

Hess hat sein Programm („Noch nicht Vorbild für später, aber es zeigt schon das Konzept“) allerdings „nur für zunächst vier Wochen gemacht“. Nach Ablauf dieser Frist soll — vorerst mit den Sendern Hamburg, Köln, Berlin und Bremen — ein gemeinsames Programm

* Wolfgang Völz, Jonny Buchardt in „Ihnen bleibt nichts erspart“.

unter gleichen Bedingungen senden und damit in einen Wettbewerb um die Gunst des Zuschauers treten.“

Tatsächlich jedoch herrscht noch bei allen vermeintlichen Fernseh-Experten Gedankenfinsternis darüber, wie ein solches bundesweites Zweites Programm aussehen soll. Noch immer ist die grundsätzliche Frage unbeantwortet, ob es als echtes Konkurrenz-Programm aufgezogen werden soll, das ohne jegliche Kontrast-Bemühung oder -Absprache das Erste Programm in Sendezeit und -qualität auszustechen sucht, oder ob ein Kontrast-Programm à la Hessen vorzuziehen ist.

Der noch geheimgehaltene Entwurf des Staatsvertrags, mit dem die neue Anstalt schon am 4. Mai in Bonn aus der Taufe gehoben werden soll, läßt freilich erkennen, daß die Mehrheit der Länderchefs eine mit den bestehenden Funkhäusern rücksichtslos kon-



Man spürt ihn nicht,

den RESISTOL-

denn wäre es sonst möglich, daß ein Mann mit vollendeten Manieren hier das Hutabnehmen vergißt?

Zu seiner Entschuldigung:

Unmerklich paßt das SELF-CONFORMING-Leder den RESISTOL jeder Kopfform so an, daß man ihn einfach „auf dem Kopf vergessen“ kann.



Die KITTEN FINISH Ausrüstung

macht den RESISTOL so leicht und angenehm weich. SILK-REED sorgt für guten Sitz.

RESISTOL
SELF-CONFORMING
DER HUT NACH MASS



Hergestellt in Lizenz

von R. & M. **WEGENER**

Erhältlich in guten Fachgeschäften

BULL

BULL bleibt bahnbrechend

wirklich wirtschaftliche Datenverarbeitung

durch die neue BULL SERIE 300

Moderne Methoden der Unternehmensführung, Wissenschaft und Verwaltung brauchen moderne technische Hilfsmittel. Mittel- wie Großbetrieb bedarf der integrierten Datenverarbeitung zur wirtschaftlichsten Verwirklichung seiner Wünsche. Aus dieser Erkenntnis entstand unter den Händen der Wissenschaftler und Konstrukteure der Compagnie des Machines BULL die

BULL SERIE 300

Vollendet paßt sie sich jeder Unternehmensform, -größe und -aufgabe an, weil sie aus mehreren Grundeinheiten beliebig zusammengestellt werden kann. Durch eine zentrale Programmeinheit gesteuert, behält jede Einheit dennoch ihre Funktions-Unabhängigkeit. Die BULL 300 ist also nicht starr und läßt sich auch später beliebig ergänzen oder neu kombinieren.

BULL SERIE 300

- paßt sich Ihren Arbeits- und Raumforderungen an,
- vereint in vollendeter Harmonie Einzel-Einheiten zur optimalen Datenverarbeitungsanlage für Ihr Unternehmen
- wächst mit den Aufgaben Ihres Unternehmens

Ob Sie Betriebswirt oder Wissenschaftler sind - aus den einzelnen Bau-Einheiten stellen Sie nach eigenen Wünschen zusammen Ihre integrierte Datenverarbeitungsanlage

BULL SERIE 300

Praktische Arbeiten auf der BULL-Serie 300 sehen Sie am Stand 922/924 in Halle 17 der Hannover Messe

BULL DEUTSCHLAND
LOCHKARTENMASCHINEN GMBH KÖLN

kurrierende Fernsehanstalt nicht einzurichten gedenkt.

Nach dem Vertragstext soll nämlich die Intendanz der neuen Fernsehanstalt „in ständiger Fühlungnahme und Zusammenarbeit mit den für das Erste Programm Verantwortlichen darauf hinwirken, daß das Erste und das Zweite Programm zeitlich und inhaltlich eine Wahlmöglichkeit bieten“.

Daß es freilich schwer, wenn nicht gar unmöglich sein wird, dem Zuschauer jederzeit eine solche Wahlmöglichkeit zu gewährleisten, beweist schon das Kontrast-Programm des Hessischen Rundfunks. Während beispielsweise das amerikanische Fernsehen vorwiegend mit halbstündigen Programmblöcken arbeitet, so daß der Zuschauer jeweils zur halben oder vollen Stunde von einem Kanal auf den anderen springen kann, ist es dem Deutschen Fernsehen bisher nicht einmal gelungen, die im Programm angekündigten Sendezeiten stets exakt einzuhalten.



Hessens Programm-Chef Hess
Strauß statt Kollo

Oftmals werden die vorgesehenen Sendetermine durch in letzter Minute eingeflochtene aktuelle Berichte, Interviews oder Sportübertragungen um viele Minuten hinausgeschoben. Ebenso wenig haben sich die deutschen Fernsehdramaturgen dazu verstehen wollen, Fernsehspiele, -filme oder -opern für genormte Sendezeiten von etwa 30, 60 oder 120 Minuten zurechtzuschneiden.

Aus diesen Gründen wird es schon vom 1. Mai an für die Zuschauer im Bereich des Hessischen Rundfunks unmöglich sein, beim Hin- und Herschalten zwischen dem Ersten und Zweiten Programm den Beginn einer Sendung jeweils richtig abzapfen. Fast immer überschneiden sich Anfang und Ende der einzelnen Sendungen.

Wer etwa am 19. Mai nach der 14. Fortsetzung der Serie „Das Dritte Reich“ Appetit auf den Wildwester „Ein Mann vergibt nicht!“ im Zweiten Programm hat, wird entweder auf die letzten zehn Minuten brauner Geschichte oder auf den ersten Meisterschuß des Cowboy-Helden Joseph Cotten verzichten müssen.